

# Der Meistergraveur setzt Vegesack und sich selbst in Szene

## Glaskünstler Manfred Homolka lockte Kunstfreunde ins Museum

**Regen.** Vor knapp drei Wochen wurde die Sonderausstellung „Homolka“ im Landwirtschaftsmuseum eröffnet. Seither ist ein ständiges Kommen und Gehen im Ausstellungsraum zu verzeichnen. Zahlreiche Regener, aber auch Kunstfreunde von weit über die Landkreisgrenzen hinaus stateten dem filigranen Kunstwerk aus den Händen von Manfred Homolka einen Besuch ab.

„Unglaublich!“, mit diesem Ausdruck auf den Lippen verlasen viele den schwarzen Kubus im Sonderausstellungsraum, nachdem sie Homolkas meisterhafte Gravurarbeiten ausgiebig in Augenschein genommen haben und bis zu letzte neue winzig kleine Details entdeckt haben. Manfred Homolka nennt seine Arbeitstechnik „Abschaltechnik“. Er benutzte als Bildgrund für die aktuelle Gravurarbeiten eine dreifach überfangene Glasschale.

Am vergangenen Sonntag kam der Glaskünstler mit seinem Gravurbock ins Landwirtschaftsmu-



**Manfred Homolka in Aktion am Gravurbock** – zu sehen war das am Sonntag im Regener Landwirtschaftsmuseum. – Foto: Pongratz

seum. Viele Freunde, Kollegen und Kunstinteressierte nutzten die Möglichkeit ihm über die Schulter und auf die Finger schauen kann. Je nachdem, wie tief er mit dem Diamantrad seiner Gravurapparatur in die verschiedenfarbigen Glasschichten vordringt, eröffnen sich facettenreiche Spielräume für den plastischen und

malerischen Ausdruck im Glas. Die fragile Transparenz des Glases und die entstehenden Licht- und Schattenwirkungen tun dann ein Übriges.

Fasziniert beobachteten die Besucher, wie der Meistergraveur eine Glasvase gestaltete. Inhaltlich widmet sie sich Siegfried von Vege sack. Sie wird im Sommer bei der Ausstellung der Regen-Maler im Fressenden Haus zu sehen sein. Neben einem Porträt von Vege sacks schmückt eine Szene aus Homolkas Kindheit das Glasobjekt. Zusammen mit zwei Alterskollegen passte der junge Manfred Homolka am Peschlhof die Dichter-Persönlichkeit des Öfteren ab, um höflich „den Hut ziehen“ zu können. So ist kann neben dem baltischen Autor auch ein Selbstporträt des Glaskünstlers ausgemacht werden.

Die Sonderausstellung „Homolka“ läuft noch bis Sonntag, 14. Mai. Sie ist Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

– pon